

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 12.04.2007, Nr. 07/2007
www.cipra.org/alpmedia



Vom Winter- zum Ganzjahrestourismus

Das französische Département Savoie will mit dem „Tourismusplan 2007-2013“ den Ganzjahrestourismus fördern. Dafür soll bis 2013 auch deutlich mehr Geld als bisher in Tourismusprojekte investiert werden, nämlich 60 Millionen Euro.



Die Savoie plant neue touristische Wertschöpfungsketten abseits des Skitourismus.

© www.pixelquelle.de

Die Savoie ist eine ausgeprägte Tourismusregion, wobei heute insbesondere in den Skigebieten grosse Umsätze erzeugt werden. Einerseits will die Regierung denn auch den Wintertourismus stützen, andererseits möchte man gezielt den Sommertourismus ankurbeln.

23 Millionen Euro sind für die Modernisierung der Wintersportgebiete vorgesehen. Im Plan berücksichtigt sind dabei Anpassungsstrategien an den Klimawandel und an sich ändernde Gästebedürfnisse. Gerade Rentner und Rentnerinnen, ein immer

wichtiger werdendes Gästesegment in Berggebieten, wollen im Winter Alternativen zum Skitourismus. Weiterhin werden jedoch auch Zusammenschlüsse grosser Skigebiete gefördert.

Für die Diversifizierung des touristischen Angebots und die Förderung des Ganzjahrestourismus sind 37 Millionen Euro eingeplant. Neben der generellen Verbesserung der Beherbergungsinfrastruktur sieht der Tourismusplan folgende Schwerpunkte vor: Thermen- und Wellness-Tourismus, attraktivere Angebote für Wanderer, Fahrradfahrerinnen und Angler, Kulturtourismus sowie Fokussierung auf spezielle Gästesegmente (z.B. Jugend).

Um die finanziellen Mittel für die geplanten Investitionen zu erhalten, hat das Département Savoie Beteiligungen an der Société des Trois Vallées im Wert von 23 Millionen sowie Bauland in der Gemeinde Courchevel für 37 Millionen Euro verkauft. Das Département machte es zur Auflage, dass auf diesem Land während der nächsten 50 Jahre nur Hotels und Touristenunterkünfte gebaut werden dürfen und diese zudem ganzjährige geöffnet sein müssen. Ziel ist es, Zweitwohnungen und so genannte „kalte Betten“ zu verhindern.

Quelle: <http://www.savoie-culture.com/index.php?id=769> (fr)

Inhalt

Seite 1

Vom Winter- zum Ganzjahrestourismus

Seite 2

Es wird heiss in den Alpen

Arge Alp bleibt sportlich

Die Jugend im Alpenraum fordert mehr Klimabewusstsein

Grösstes Solarkraftwerk der Schweizer Alpen in Les Diablerets?

Seite 3

Neue Publikationsreihe zum Alpenen Raum

SuperAlp! – Mit nachhaltigen Verkehrsmitteln durch die Alpen

Die Entwicklung des alpenquerenden Verkehrs

Internationaler Workshop: Verkehrs- und Besuchermanagement in Berggebieten

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Es wird heiss in den Alpen

Im kürzlich veröffentlichten zweiten Teil des Uno-Klimaberichts werden erstmals spezifische Angaben über die Auswirkungen des Klimawandels in einzelnen Ländern und Regionen gemacht.

Seite 3: Neue Publikationsreihe zum Alpenen Raum

Die Forschungsplattform „Alpiner Raum – Mensch und Umwelt“ der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck/A gibt eine neue Publikationsreihe unter dem Titel "alpine space - man and environment" heraus.

Es wird heiss in den Alpen

Im kürzlich veröffentlichten zweiten Teil des Uno-Klimaberichts werden erstmals spezifische Angaben über die Auswirkungen des Klimawandels in einzelnen Ländern und Regionen gemacht. Nach Meinung des Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC sind die Alpen eine der Regionen in Europa, die von Hitzewellen und Dürren am stärksten betroffen werden.

Gemäss den KlimaforscherInnen wird die heimische Flora in den Alpen durch immergrüne Pflanzen verdrängt, verschiebt sich in immer grössere Höhen oder ist gar vom Aussterben bedroht. Durch die Erwärmung werden kleine Gletscher ganz verschwinden und grössere bis ins Jahr 2050 um 30 bis 70% zurückgehen. Dies führt zu Engpässen in der Wasserversorgung, da die Gletscher als natürliche Reservoirs fehlen. Ausserdem werden sich durch das Schmelzwasser grossere Seen bilden, die ein hohes Ausbruchs- und Überschwemmungsrisiko bergen. Durch die Temperaturerhöhung verlängert sich die schneefreie Zeit. Bei einer Erwärmung um zwei Grad Celsius und gleich bleibender Niederschlagsmenge rechnet der Klimawissenschaftsrat mit 50 zusätzlichen Tagen ohne Schnee.

Quelle und Infos: <http://www.ipcc.ch> (en/fr/es)



Der IPCC prognostiziert einen massiven Gletscherrückgang.

© www.pixelquelle.de

Arge Alp bleibt sportlich

Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) wird in Form von Sommer- und Winterspielen ihre Sporttradition weiter aufrechterhalten. Neu fokussiert die Arge Alp auf sieben für die Alpen spezifische Sportarten. Bei den Winterspielen sind dies Ski alpin, Eishockey und Eiskunstlauf, bei den Sommerspielen wurden Fussball, Sportschiessen, Leichtathletik und Orientierungslauf berücksichtigt. Die Sportanlässe finden verteilt auf die verschiedenen Mitgliedsländer statt (10 Regionen aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz).

Die Ziele des Projekts „Arge Alp Spiele“ sind die nachhaltige Entwicklung der wichtigsten alpenspezifischen Sportarten, die Entwicklung des Behindertensports im Alpenraum und die Bewegungsförderung in den Arge Alp-Regionen.

Auf der neuen Website www.argealp-sport.org (de/it) finden sich detaillierte Informationen zu den verschiedenen Sportveranstaltungen, Anmeldeformulare und Kontaktadressen.



Die Arge Alp will Jugendliche zu mehr Bewegung motivieren.

© graubünden sport

Die Jugend im Alpenraum fordert mehr Klimabewusstsein

Im Rahmen des Jugendparlaments der Alpenkonvention haben SchülerInnen aus dem gesamten Alpenraum in Innsbruck/A vier Resolutionentwürfe ausgearbeitet und den Organen der Alpenkonvention vorgelegt. Sie fordern mehr Klimabewusstsein im täglichen Leben und den Stopp einer unkontrollierten Urbanisierung.

Wichtig erscheint den Jungen die Reduktion des CO₂-Austosses durch konkrete Massnahmen wie der Förderung von Hybridautos, der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger oder der gezielten Verlagerung der touristischen Aktivitäten stärker in Richtung des Sommertourismus. Im Bereich der Urbanisierungsprozesse wünschen die Delegierten eine grössere Beachtung der Raumplanung, um die Ausuferung von negativen Effekten der Urbanisierung zu verringern. Die öffentliche Hand soll eine Grundversorgung in möglichst allen Gebieten, das heisst auch im ländlichen Raum, gewährleisten. Für 2008 ist bereits das nächste Jugendparlament zur Alpenkonvention in Planung, dieses wird in Maribor in Slowenien stattfinden.

Quelle und Infos: <http://derstandard.at/?url=/?id=2831685> (de) 04.04.2007, <http://jugendparlament.tsn.at> (en)

Grösstes Solarkraftwerk der Schweizer Alpen in Les Diablerets?

In ein bis zwei Jahren soll im Wintersportort Les Diablerets das erste grosse Sonnenkraftwerk der Schweizer Alpen eingeweiht werden. Die Gemeinde Ormont-Dessus stellt der Stiftung SunAlpes Land zur Verfügung und unterstützt so deren Solarprojekt.

Einerseits ist vorgesehen, mittels Sonnenenergie sehr heissen Dampf zu erzeugen, um Lebensmittel sterilisieren zu können. Andererseits möchte SunAlpes auf einer Fläche von 3 Hektar mittels Kollektoren rund 1.5 MW Strom produzieren, welcher 500 Haushalte, die Liftanlagen des Skigebiets sowie die kleine Bahn Aigles-Diablerets versorgen könnte. Ist bei schönem Wetter ein Stromüberschuss vorhanden, so ist geplant, Wasser in ein höher gelegenes Reservoir zu pumpen, welches bei Schlechtwetter oder in der Nacht wiederum zur Stromgewinnung genutzt werden kann. Das Projekt SunAlpes umfasst auch eine didaktische Komponente, indem interessierten BesucherInnen auf dem Gelände des Solarkraftwerks Aspekte der Sonnenenergienutzung erläutert werden sollen.

Quelle und Infos: <http://www.sunalpes.ch> (fr)

Neue Publikationsreihe zum Alpen Raum

Die Forschungsplattform „Alpiner Raum – Mensch und Umwelt“ der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck/A gibt eine neue Publikationsreihe unter dem Titel "alpine space - man and environment" heraus. Bis jetzt sind zwei Bände erschienen. Der erste Band „Die Alpen im Jahr 2020“ fasst die Ergebnisse einer interdisziplinären Tagung zusammen, die Ende September 2005 im Universitätszentrum Obergurgl/A stattgefunden hat. Der zweite Band „Politische, kulturelle und wissenschaftliche Perspektiven der nachhaltigen Raumentwicklung in den Alpen“ gibt die Ergebnisse des EU-Projektes DIAMONT wieder.

Weitere Bände zu Veranstaltungen der Forschungsplattform und zu aktuellen Themen der Alpenforschung sind für die nächsten Jahre geplant. Mit dieser Reihe will die Universitäre Plattform, die 2005 gegründet wurde, ihre Tätigkeit einem breiten Publikum zugänglich machen und die Ergebnisse der Innsbrucker Alpenforschung verbreiten. Die Bände sind in deutscher Sprache mit englischen Zusammenfassungen erschienen.

Quelle und Infos: <http://www.uibk.ac.at/alpinerraum/publications> (de)

SuperAlp! – mit nachhaltigen Verkehrsmitteln durch die Alpen

Die Aktion „SuperAlp!“ wirbt diesen Juni für die Nutzung nachhaltiger Transportmittel. SuperAlp! ist eine zehntägige Reise quer durch die Alpen, wobei die TeilnehmerInnen, eine Gruppe aus Journalisten, Politikerinnen und weiteren Interessierten, ihre Tour in der Gemeinde Les Gets/F beginnen und per Bus, Seilbahn, zu Fuss oder mit dem Fahrrad neun Orte in den Schweizer, den italienischen und österreichischen Alpen besuchen. Bei Station in Chamois/I, Arosa/CH, Bozen/I, Werfenweng/A, Forni di Sopra/I, Pieve di Cadore/I und in Belluno/I werden Pressekonferenzen und weitere Veranstaltungen die Öffentlichkeit über die Aktion informieren, um das Bewusstsein für sanfte Mobilität zu stärken.

SuperAlp! wird von der Provinz Bozen veranstaltet und bildet den Abschluss des 2004 gestarteten Interreg IIIB-Projekts „Alpine Awareness“, einer Sensibilisierungskampagne zu nachhaltiger Mobilität im Alpenraum. Nach Anmeldung können Interessierte an der gesamten Tour oder auch an einzelnen Etappen teilnehmen.

Quelle und Infos: <http://www.alpineawareness.net/superalp.php> (de/fr/it/en)



Mit sanfter Mobilität unterwegs in Richtung Nachhaltigkeit.

© Tourismusverband Werfenweng

Die Entwicklung des alpenquerenden Verkehrs

In der Schweiz konnte die Schiene beim alpenquerenden Güterverkehr 2006 erneut zulegen, der positive Trend in der Verlagerungspolitik hat sich fortgesetzt. Die Schiene konnte das gesamte Wachstum im alpenquerenden Güterverkehr übernehmen und ihren Anteil an der transportierten Menge um einen Prozentpunkt auf 66 Prozent steigern. Dank der flankierenden Massnahmen des Bundes ist die Zahl der Lastwagenfahrten durch die Schweizer Alpen trotz guter Konjunktur weiter gesunken. Trotzdem ist die Schweiz noch weit vom anvisierten Verlagerungsziel entfernt.

Die neue deutsch und französisch (nur als PDF) vorliegende Publikation „Verkehr durch die Alpen - Entwicklungen, Auswirkungen, Perspektiven“ liefert eine umfassende Bestandaufnahme und Analyse zum Verkehr im Alpenraum. Das Buch fasst die ersten Ergebnisse des Interreg IIIB-Projekts MONITRAF zusammen und fokussiert in erster Linie auf den alpenquerenden Güterverkehr.

Quelle und Infos: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=11773> (de/fr/it)

Bibliografie : MONITRAF (Hrsg.) 2007: Verkehr durch die Alpen – Entwicklungen, Auswirkungen, Perspektiven. 161 Seiten. ISBN-10 3-258-07145-4. <http://www.monitraf.org/26d282.html> (de/fr/it/en)



MONITRAF untersucht Auswirkungen des Strassenverkehrs in den Alpen.

© www.pixelquelle.de

Internationaler Workshop: Verkehrs- und Besuchermanagement in Berggebieten

Vom 10. bis zum 11. Mai findet in Gozd Martuljek/SI ein Workshop im Rahmen der internationalen Workshopreihe von "Zukunft in den Alpen" statt. Ziel des Workshops „Verkehrs- und Besuchermanagement in Berggebieten“ ist der Wissens- und Erfahrungsaustausch anhand von erfolgreichen Beispielen aus dem Bereich Verkehrs- und Besuchermanagement. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Beispielen aus dem Grenzgebiet zwischen den drei Ländern Slowenien, Österreich und Italien. Eine Halbtages-Exkursion ist Aktivitäten und Problemen beim Verkehrs- und Besuchermanagement in zwei Tälern im Triglav-Nationalpark gewidmet. Der Workshop wird simultan in die Sprachen Slowenisch, Deutsch und Italienisch übersetzt, Anmeldeschluss ist am 26. April.

Infos und Anmeldung: <http://www.cipra.org/zukunft> (de/fr/it/sl/en), slovenija@cipra.org

Vermischtes

Schneereicher Winter 05/06 verlangsamte Gletscherschmelze kaum

Der kürzlich publizierte Gletscherbericht des Österreichischen Alpenvereins 2005/06 zeigt erneut deutliche Längenverluste der österreichischen Gletscher. Von den unter Beobachtung stehenden Gletschern sind 97 Gletscherenden zurückgeschmolzen, bei einem Gletscherende konnte ein schwacher Vorstoss registriert werden. Weder der schneereiche Winter in Nordstaulagen noch der gletscherfreundliche August 2006 konnten den Rückzugstrend der Gletscher stoppen. Die mittlere Längenänderung für das Haushaltsjahr 2005/06 betrug -15,8 m und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (-16,3 m) nur unwesentlich verändert.

Quelle und Infos: http://www.alpenverein.at/portal/Home/TopNews/2007_04_02_Gletscherbericht_07.php (de)

Climate Star 2007 – europäische Auszeichnung für lokale Klimaschutz-Aktivitäten

Zum dritten Mal lädt das "Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder" alle europäischen Städte, Gemeinden und Kreise ein, ihre Klimaschutzaktivitäten zu präsentieren und sich um einen Climate Star zu bewerben. Der Climate Star stellt in diesem Jahr nachhaltige Mobilität in den Mittelpunkt. Der Wettbewerb zeichnet herausragende Aktivitäten aus und dokumentiert die Erfahrungen und Erfolge auf kommunaler Ebene. Die Einreichfrist für Projekte läuft bis zum 31. Mai.

Infos und Anmeldung: <http://www.klimaschutz.kbserver.de/460.html?&L=1> (de/en)

Frühjahrsputz in französischen Skigebieten

Auch dieses Jahr organisiert die französische Umweltorganisation Mountain Riders wieder einen landesweiten Tag zur Säuberung von Wintersportgebieten von Abfällen. Über 30 Skigebiete beteiligen sich am 27. Mai am Aktionstag. Am Morgen werden Abfälle entlang der Pisten und Lifтанlagen eingesammelt, der Nachmittag ist dem geselligen Beisammensein vorbehalten. Mountain Riders möchte die Besucher, die Einwohnerinnen und die Beschäftigten der Skigebiete für die Abfallproblematik sensibilisieren. 2006 sammelten rund 1.000 Freiwillige neun Tonnen Müll, darunter 450 kg Zigarettensammel.

Infos: <http://www.mountain-riders.org> (fr)

Agenda

Internationale Konferenz: **Vermarktung von traditionellem Handwerk**; 19.-20.04.2007, Trento/I; Sprachen: it, de, en; Veranstalter: European Network of Art and Craft Centers, Provincia Autonoma di Trento.

Infos: <http://www.ap.trento.it> (de/it/en)

2. Zukunftskonferenz: **"Mobilität - in den Köpfen und auf Rädern - in der internationalen Bodenseeregion"**; 08.05.2007, Kreuzlingen/CH; Sprache: de; Veranstalter: EURES Bodensee u.a.

Infos: <http://www.hochrhein-bodensee.de> (de)

15. Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis: **Wege zur klimaverträglichen Gesellschaft**; 09.-11.05.2007, Zürich/CH; Sprachen: de, en, es; Veranstalter: Klima-Bündnis.

Infos: <http://www.klimabuendnis.org> (de/en)

Protestveranstaltung: **BBT&Transit – Wir machen da nicht mit!**; 12.05.2007, Brixen/I; Veranstalter: Transitinitiative Südtirol, Dachverband für Natur- und Umweltschutz.

Infos: <http://www.tis.ines.org/> (de)

Internationale Konferenz zur Phytomedizin: **Development and Clinical Validation of Medicinal Plants for Rational Pharmacotherapy**; 11.-13.05.2007, Ascona/CH; Sprache: en; Veranstalter: Fondazione Alpina per le Scienze della Vita di Olivone, Università dell'Insubria di Varese.

Infos: <http://www.phyto-medicine.eu> (en)

Oh!...

...Heliskiing mit nur einem Helikopter ist verboten in Frankreich.

Benutzt man jedoch gleich zwei dieser „Aufstiegshilfen“, so eröffnen sich zumindest in Grenzregionen ganz neue Perspektiven. In der französischen Tarentaise können sich beispielsweise betuchte SkifahrerInnen in zwei Etappen auf die Gipfel fliegen lassen, um dann stiebende Pulverabfahrten zu genießen. Zuerst lassen sie sich ganz legal mit einem französischen Helikopter bis auf den italo-

französischen Grenzpass Petit-Saint-Bernard bringen. Dort schnallen sie nun nicht etwa die Ski an, dass wäre ja illegal, sondern steigen in einen Helikopter um, welcher aus Italien angefliegen kommt.

Dieser nimmt die Ruhe, Einsamkeit und Pulver suchenden Menschen wiederum gesetzeskonform auf die begehrten (Grenz-) Gipfel mit. Fazit: Zwei Helikopter sind legaler als einer.

Quelle: Le Dauphiné Libéré 27.03.2007